

Französisch-Reformierte
Gemeinde
Offenbach am Main 1699

Gemeindebrief

Juni – Juli – August 2025

Inhalt

Geistliches Wort.....	4
Aktuelles.....	6
Gottesdienste.....	14
Geburtstage	16
Bestattung:.....	17
Zum Vormerken.....	18
Rückblick	22
Rückblick zum Fund aus dem Gemeindearchiv.....::	24
Überweisungsträger, Spendenmöglichkeiten.....	26
Musikalischer Rückblick.....	28
Einladung in den Gemeindesaal.....	29
Einladung in die Kirche.....	31
Kontakte, Bankverbindung, Impressum.....	32

Zum Titelbild:



Gebastelt und Foto von
Christian Straehler

Unzählige Male wurde die Offenbacher Französisch-Reformierte Kirche schon als Modell vom Bastelbogen „en miniature“ gefertigt: Die von und für Hugenotten und Waldenser 1717/18 erbaute Kirche ist nicht nur in Offenbach am Main ein Wahrzeichen und Hingucker, sondern weit darüber hinaus. Der Architekt Christian Strähler aus Hagen in Westfalen hat diesen Bastelbogen entworfen und sein eigenes fertiges Exemplar in die Phantasie-Landschaft einer Spielzeug-Eisenbahn gestellt! Dass dieses Kirchlein, Asyl für religiös Verfolgte, die als Evangelisch-Reformierte in Frankreich und in Savoyen-Piemont keine Toleranz fanden, einst zum Wahrzeichen würde, hätte beim Bau sicher niemand gedacht. Aber diese politisch Verfolgten praktizierten die Basis-Demokratie der Calvin'schen Gemeinde-Ordnung „Ordonnances ecclésiastiques“ mit der Wahl der Ältesten, Lehrer, Diakone und Pfarrer durch alle Gemeindeglieder. So wurde der Calvinismus, Keimzelle der westlichen Demokratien, auch in Offenbach mal Mainstream, mal Minderheit. Weil in Frankreich die Reformation, anders als in Deutschland, blutig unterdrückt wurde, gab es später die französische Revolution! Während die frankophonen, „wälschen“ Asylanten, sich im Aufnahmeland bald als staatstragend und im besten Sinne ‚patriotisch‘ erwiesen.

Vom hugenottischen Handschuhmacher zur Stadt der Lederwaren-Industrie Offenbach! „Flüchtlinge bewirken ein Wirtschaftswunder in Offenbach!“ So steht es an einer Stele vor der Kirche. All das verkörpert die Französisch-Reformierte Kirche Offenbach a. M. Bis heute ist die Identifikation und das **Engagement** in dieser alten und neuen Migrationsgemeinde FRGO1699 höher, als in einer Wohnbezirks- oder Flächengemeinde. Identität stiften aber auch die mit Leben gefüllten altherwürdigen Bauten. Sogar als Bastelei!

Großes Konsistorium

Die nächste Konsistoriums-Sitzung findet statt

**am Mittwoch, den 29. Oktober 2025
von 18 Uhr bis 19.15 Uhr**

Ort: Gemeindesaal oder Pfarrgarten, je nach Wetterlage, Herrnstr. 66

"Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen lasst eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden!"
Brief des Paulus an die Gemeinde in Philippi 4, 6

Geliebte Gemeinde



Pfarrer Jiwon Park

Gott ruft uns dazu auf, unsere Sorgen nicht selbst zu tragen, sondern sie im Gebet mit Danksagung vor Ihm niederzulegen.

Dieser Vers steht im Zusammenhang eines Aufrufs zur Freude und zum Frieden in Christus. Paulus schreibt dies aus dem Gefängnis – ein Ort, der eher Sorge als Gelassenheit auslöst. Und doch ruft er zur Freiheit von Angst auf.

Das griechische Wort für „sorgen“ (μεριμνάω, *merimnaō*) beschreibt ein zerstreutes Denken, ein inneres Zerrissensein. Paulus sagt: Lasst euch nicht zerreißen – nicht von Sorgen, nicht von Ängsten. Stattdessen nennt er drei Elemente eines gottgewollten Umgangs mit Sorgen:

Gebet (προσευχή) – die ehrfürchtige Hinwendung zu Gott.

Flehen (δέησις) – das konkrete Bitten aus einer inneren Not heraus.

Danksagung (εὐχαριστία) – die Erinnerung an Gottes Treue in der Vergangenheit als Grundlage für Vertrauen heute.

Das Gebet ist also keine bloße Wunschliste, sondern ein Ausdruck von Vertrauen, Beziehung und Hingabe. Die Danksagung ist dabei nicht ein Zusatz, sondern der Schlüssel: Sie richtet unseren Blick auf Gottes Güte, bevor wir überhaupt Veränderung sehen und ist in der Tat ein Mittel zur Gnade Gottes.

In *Jesaja 26,3* lesen wir: „*Wer festen Herzens ist, dem bewahrst du Frieden; denn er verlässt sich auf dich.*“ Auch in dunklen Zeiten, wie Israel sie unter assyrischer Bedrängnis erlebte, galt: Der Friede Gottes ist stärker als jede Bedrohung, wenn das Herz fest auf Ihn vertraut.

Für viele von uns – besonders als Fremde oder Migranten in einer neuen Stadt – ist das Leben mit Unsicherheit gefüllt: finanzielle Fragen, berufliche Sorgen, familiäre Belastungen. Dieser Vers ruft uns nicht zur Passivität, sondern zur tiefen geistlichen Reaktion auf Sorgen: Gebet.

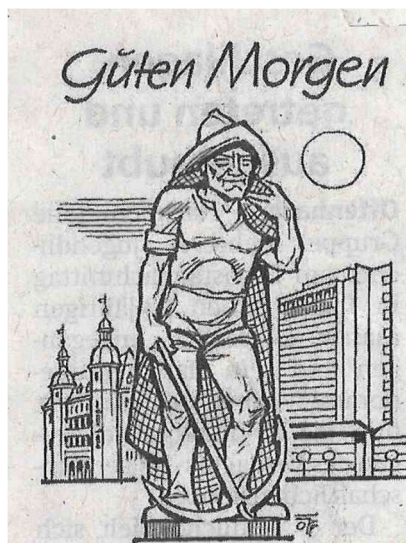
Wenn du heute versucht bist, dich von Angst bestimmen zu lassen, dann erinnere dich: Du darfst deine Sorgen nicht einfach „wegwerfen“, sondern bei Jesus Christus unserem wiederauferstandenen Fürsprecher abgeben – im Gespräch, im Flehen und in Dankbarkeit. So wächst der Friede Gottes in deinem Herzen, ein Friede, der höher ist als jede menschliche Lösung.

Pfr. Jiwon Park



Gruppenfoto beim englisch-sprachigen Gottesdienst (Sonntags 13.30 Uhr in der Franz.-Ref.-Kirche Offenbach): Pfarrer Jiwon Park ist wie die meisten der anglophonen Gottesdienstbesucher/innen Mitglied der Franz.-Ref. Gemeinde Offenbach, aber auch der Frankfurt Presbyterian Church', einem Gemeinde-Aufbau-Projekt, das von der Kosin Presbyterianischen (reformierten) Kirche in Korea gefördert wird. „Presbyterianisch“ oder „Reformed“ heißen in vielen englisch-sprachigen Ländern die „nach Gottes Wort reformierten Kirchen“ mit einer demokratischen, presbyterial-synodalen Kirchenordnung von unten nach oben.

Offenbacher Irrungen und Wirrungen



Offenbach

VON RONNY PAUL

Ei guude, ihr Leut'! Unsere schöne Stadt lässt Auswärtige nicht selten an missverständlicher Namensgebung verzweifeln. Denn wer Offenbach auf dem Schienenweg erreicht, landet in der Regel nicht, wie in anderen Großstädten üblich, am Hauptbahnhof, sondern am Marktplatz. Der Hauptbahnhof fristet spätestens seit Eröffnung der S-Bahnstrecke im Jahr 1995 nur noch ein Randdasein. Wer sich aber wiederum am Marktplatz mit frischem Obst und Gemüse eindecken möchte, ist mehr als 120 Jahre zu spät. Seit 1903 werden regionale Erzeug-

nisse auf dem Wilhelmsplatz angeboten, der wiederum bis 1832 ein Friedhof war. Wer im „Lokalbahnhof“ in der Bahnhofstraße ein schnelles Bier vor der Abfahrt trinken möchte, kann lange auf die Bahn warten. Der letzte Zug ist bereits 1955 abgefahren. Und wer nicht weit davon entfernt in der Domstraße vergeblich Ausschau nach einer heiligen Kathedrale hält, hat keine Tomaten auf den Augen. In Offenbach stand noch nie eine. Doch wie erklärt man das einem Auswärtigen?

Am besten so: Eine Anekdote aus der Zeit der Gründerjahre, nachzulesen in Josef Wingenfolds „Offenbach am Main – Straßen und Plätze“, liefert die Blaupause. Demnach soll ein Fremder vor der französisch-reformierten Kirche gestanden und sich darüber lustig gemacht haben, dass die Offenbacher ihr Kirchlein Dom nannten und gleich eine Straße danach benannt haben. Zu kurz gedacht. Ein Offenbacher drehte ihn kurzerhand um und belehrte ihn: „Sehn Se dort den Dom unserer Vorstadt Frankfurt? Is Ihne jetzt unser Domstroaß kloar?“ Noch Fragen?

Die Domstraße (französisch) Rue du Temple) und die namensgebende Französisch-Reformierte Kirche sind immer wieder eine Glosse wert, so auch hier in der Offenbach Post vom 25.05.2025. Die Kirche an der (verlängerten) Domstraße liegt genau über dem S-Bahnhof OF-Marktplatz. Ihre Tochtergemeinde in Neu-Isenburg heißt sogar heute: Ev.-reformierte Gemeinde Am Marktplatz.

Waldo von Lyon und Franz von Assisi *Hugenotten, Waldenser und St. Franziskus Offenbach*

Waldo (Valdesius) von Lyon (1140–1218), ein reicher Textilhändler, entdeckte 1174 das Evangelium und erzählte es weiter in der altfranzösischen Volkssprache ‚Okzitanisch‘. Er verschenkte seinen Besitz an die Armen: Als Wanderprediger inspirierte Waldo die entstehende Waldenser-Bewegung, die bald von der reichen römischen Kirche exkommuniziert wurde. Als Waldo-Sympathisantin nannte die aus den südfranzösischen Waldenser-Gebieten stammende Pica di Bernardone ihren Sohn „Francesco“, d.h. ‚kleiner, geringer, armer Franzose‘!



Name und Logos der vereinigten katholischen Großpfarreien Offenbach: Bei Franz von Assisi steht Waldo (Valdesius) von Lyon Pate

Eine Generation nach Waldo und seiner inzwischen europäischen Armutsbewegung entsagte auch dieser Franziskus (1181–1226) dem Reichtum. Wie Waldo von Lyon entschied sich auch Franz von Assisi für eine radikale Nachfolge Christi in Armut, beide als Laien. Beide hatten ein schwieriges Verhältnis zur Amtskirche und wollten die Laien, ja die Frauen stärken. Die Armutsbewegung der Waldenser/innen gilt als Mutter der Reformation. Und Rom lernte aus Fehlern, die Franziskaner wurden nicht „verketzert“, sondern als Orden integriert. Die Waldenser Bewegung schloss sich 1532 der Reformation an und wurde zur Waldenser Kirche.

Sowohl der letzte Papst, Jorge Bergoglio, als auch die neufusionierte röm.-kath. Großpfarreien Offenbach übernahmen den Namen des heiligen Franziskus! Auch der neue römische Bischof Robert F. Prevost trägt Francis in seinem Namen. Er war zudem Augustiner, wie Luther.



Der erste Papst, der eine evangelisch-reformierte Waldenser Kirche besuchte: Papst Franziskus 2015 in Turin zwischen dem damaligen Moderator, Pfarrer Eugenio Bernardini und der jetzigen Moderatorin der Waldenser Kirche Italiens, Diakonin Alessandra Trotta, die ihm eine Olivetan-Bibel schenkten! Am 31.10.2016 nahm er auch erstmals am Reformationstag teil, bei der weltweiten Eröffnung des Lutherjahres in Lund/Schweden. Sein Nachfolger Leo XIV. tritt auch in der Ökumene in seine Fußstapfen.

Am Offenbacher Mainufer entlang auf dem Hugenotten- und Waldenser-Pfad

29. Juni: Sonntagsspaziergang nach dem 10-Uhr-Gottesdienst



Nicht weit von der Französisch-Reformierten Kirche in Offenbach steht das Isenburger Schloss, der schönste Renaissance-Bau nördlich der Alpen, ursprünglich eine Wasseburg am Mainufer. (Foto: Katja Lenz)

Wie schon in den Vorjahren geht es nach dem 10-Uhr-Gottesdienst, diesmal mit Pfarrerin Christiane Esser-Kapp, in der Französisch-Reformierten Kirche nach einer kleinen Erfrischung im Gemeindesaal los: Zu Fuß aus der Innenstadt am Isenburger Schloss vorbei. Am Mainufer entlang Richtung Bürgel und Rumpenheim. Wer möchte, für die/den schließt der Weg mit einer Einkehr zum Mittagessen ab. Offenbach liegt an der Hauptroute des Kulturfernwanderwegs, der das Kulturerbe der calvinistischen Glaubensflüchtlinge Hugenotten, Waldenser und Wallonen lebendig werden lässt. Der Verein Hugenotten- und Waldenser-Pfad e.V. lebt vom Engagement vor Ort.

www.hugenotten-waldenserpfad.eu



Am 6.7. Sommerfest: 10 Uhr in der Kirche mit Dialog-Predigt Dann Gemeinde-Geburtstag: Pfarrgarten-Party mit Gasgrill

Den ersten Gottesdienst zur Gründung der Französisch-Reformierten Gemeinde Offenbach a. M. leitete Pfarrer Isaac de Bermond in der damaligen deutsch-reformierten Schlosskirche am 9. Juli 1699. Von ihr steht seit 1944 nur noch die Turmruine in der Kirchgasse 19. Nach der Union zwischen Deutsch-Reformierten und Lutheranern 1848, der Zerstörung der alten Schloss-kirche 1944 und der



Pfarrer Eui-Suk Park
stammt aus Korea

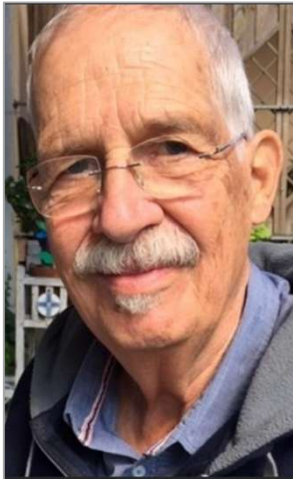
Schließung der wiederaufgebauten Schlosskirche in der Arthur-Zitscher-Straße übernahm die Französisch-Reformierte Kirche Offenbach deren Funktion. In dankbarer Erinnerung daran gestalten Kirchenmusiker Olaf Joksch-Weinandy, Pfarrer Eui-Suk Park (Dialog-Predigt) und Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier (Liturgie) am Sonntag, den 6. Juli 2025 um 10 Uhr den Festgottesdienst zum 326. Gemeindegeburtstag seit 1699! Von der Französisch-Reformierten Kirche aus geht es schräg gegenüber weiter: Ein Garten-Picknick und Grill-Fest im Pfarrgarten schließt sich an. Holger Renke und Hans-Jürgen Israel weihen den neuen Gasgrill ein! Wer mag, kann eine Schüssel Salat, ein Dessert oder einen Kuchen mitbringen.

Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach, 10 Uhr Gemeindegeburtstag, der Bazar ist nach dem 10-Uhr-Fest-Gottesdienst ab 11 Uhr geöffnet, ebenso der Pfarrgarten zum Spielen, Schaukeln, Grillen und Picknicken.



Sommerfest in der Oase des jahrhundertealten Pfarrgartens. Foto: Petra Kopp

Jürgen Reichel-Odié verabschiedet sich
Früherer Dekan von Frankfurt Süd letztmalig in Offenbach]



Dekan Pfarrer i.R.
Jürgen Reichel-Odié

Seit über 10 Jahren kommt Jürgen Reichel-Odié gern als Gastprediger nach Offenbach am Main, er hat hier auch familiäre und freundschaftliche Bindungen. Auch kurzfristig im Krankheitsfall übernahm er gerne und regelmäßig die Leitung eines Gottesdienstes in der Offenbacher Hugenotten-Kirche. Für den Kirchcafé schenkte er der Gemeinde einen klassischen Samowar zur Teebereitung. Der 1945 in Bremerhaven geborene Straßenbahn-Fan war langjähriger Regionalbischof im Dekanat Frankfurt Süd, seine Sympathien liegen aber bei den Reformierten! So ist er alljährlich Teilnehmer am Open-Air-Gottesdienst am Pfingstmontag am Jacobiweiher im Frankfurter Stadtwald an der Oberschweinstiege bei Neu-Isenburg.

Am Sonntag, den 17. August
verabschiedet sich Reichel-Odié im 10-Uhr-
Gottesdienst von der
Französisch-Reformierten Gemeinde
Offenbach am Main.



«Table Blanche» im Pfarrgarten **Gottesdienst und gemeinsames Picknick in weiß**

In Zusammenarbeit mit der Französisch-Reformierten Gemeinde veranstaltet das Netzwerk Frauen für Offenbach am Sonntag, den 31. August 2025 eine "weiße Tafel" nach dem französischen Vorbild des "Dîner en blanc".

Schon in der Bibel hat es eine besondere Bewandnis mit weißen Gewändern, zeigt Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier in seiner Predigt. Weißgekleidete Menschen mischen sich im 10-Uhr-Gottesdienst unter die Gottesdienstbesucher, weiße, festlich geschmückte Tafeln stehen danach, ab 11 Uhr, im Pfarrgarten zum Picknick bereit. Alle sind herzlich eingeladen!



Unter den schattigen Bäumen im historischen Pfarrgarten der Französisch-Reformierten Gemeinde ist es auch bei praller Sonne angenehm kühl: La table blanche, hier 2024, findet wegen des großen Anklangs wieder statt.

Wir bitten, möglichst in weißer Kleidung zu erscheinen und einen Essens- und Getränke-Beitrag nach Gusto für das gemeinsame Buffet mitzubringen. Für die Planung bitten wir um Anmeldung über die eMail-Adresse:

netzwerk@frauen-fuer-offenbach.de

150 Jahre Albert Schweitzer

„Ein Feuerbrand für unsere dunkle Zeit“

Seit dem 14. Januar 2025 gedenken wir des 150. Geburtstags von Albert Schweitzer, einer der bedeutendsten Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts. Er war Theologe, Philosoph, Organist und Arzt, der mit seiner Ethik der "Ehrfurcht vor dem Leben" bis



Pfarrer Prof. Dr. Albert Schweitzer in
Lambarene

heute inspiriert. In Lambarene (Gabun) baute er ein Krankenhaus auf, das bis heute besteht. Für sein unermüdliches humanitäres Engagement erhielt er 1952 den Friedensnobelpreis, der ihm 1954 in Oslo überreicht wurde. Sein Denken und Handeln bildeten eine glaubwürdige Einheit, die sich besonders in seiner tiefen Verantwortung für Mensch und Natur zeigte.

Ein Ethiker für alle Kreatur

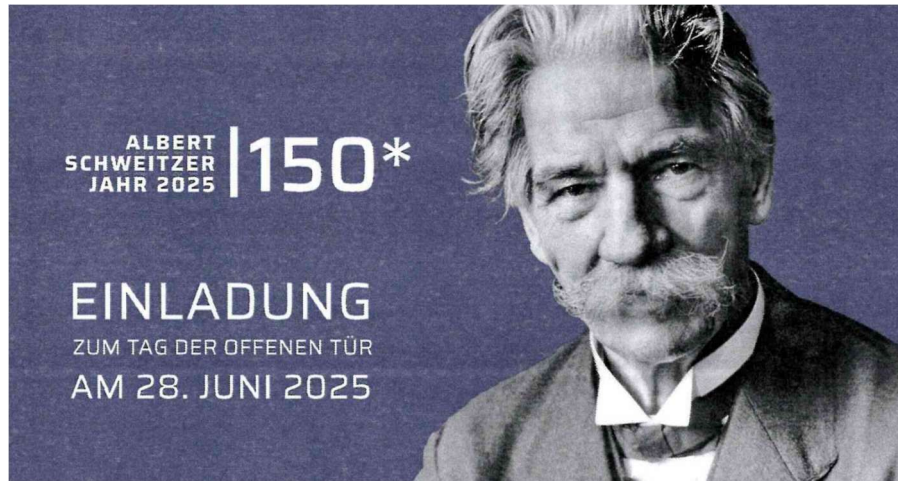
Tagsüber unermüdlich als Arzt und für den Ausbau des Urwald-Krankenhauses tätig, saß Schweitzer nachts „am Krankenbett der Menschheit“. Er betrachtete den technischen Fortschritt und die Kulturentwicklung Anfang des 20. Jahrhunderts mit tiefer Sorge. Neben dem ungeheuren Zuwachs an Wissen und Können musste er feststellen, dass der moderne Mensch ethisch-geistig immer mehr verkümmerte. In allen Bereichen sah Schweitzer die Gefahr zunehmender Unmenschlichkeit aufziehen. Er erkannte, dass die Zukunft der Menschheit davon abhängt, inwieweit es gelingt, ein tragfähiges Fundament der Ethik zu finden, welches alle weltanschaulich-religiösen und kulturellen Unterschiede der Völker überbrückt. Diese Vorstellung bildet das Fundament für Schweitzers „Ehrfurcht vor dem Leben“ – eine neue Humanitätsgesinnung, die sich für alles Leben dieser Erde verantwortlich weiß.

Ein Erbe, das verpflichtet

In Deutschland trägt der **Deutsche Hilfsverein für das Albert-Schweitzer-Spital in Lambarene e.V.** wesentlich zur Erhaltung und Weiterentwicklung des Lambarene-Krankenhauses bei. Die **Stiftung Deutsches Albert-Schweitzer-Zentrum Frankfurt am Main** widmet sich der Verbreitung seines geistigen und ethischen Werkes und unterstützt das **Deutsche Albert-Schweitzer-Zentrum in Offenbach** mit Archiv und Museum.

Anlässlich seines Jubiläums finden bundesweit zahlreiche Gedenkveranstaltungen statt, darunter Orgelkonzerte, Vorträge, Lesungen und Tagungen. Weitere Informationen gibt es unter: www.albert-schweitzer-heute.de.

Dr. phil. Gottfried Schüz, Vorsitzender der Stiftung Deutsches Albert-Schweitzer-Zentrum Frankfurt am Main, mit Sitz in Offenbach, Ludo-Mayer-Straße 1, Haus der ev. Kirche.



Im Rahmen von Albert Schweitzers 150. Geburtstagsjubiläum laden wir Sie zu einem

Tag der Offenen Tür
des Deutschen Albert-Schweitzer-Zentrums Offenbach am

Samstag, 28. Juni 2025, 11.00 Uhr – 16.15 Uhr

unter Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Dr. Felix Schwenke in Zusammenarbeit mit der Ev. Stadt-Johannesgemeinde Offenbach am Main ganz herzlich ein.



Französisch-Reformierte Kirche, Herrnstraße 43 Ecke Berliner Straße

Um 10 Uhr Gottesdienst sonn- und feiertags auf Deutsch (oder Deutsch/Französisch)
Um 12.00 Uhr Gottesdienst auf Koreanisch mit dem evangelisch-reformierten Pfarrer Eui-Suk Park
Um 13.30 Uhr Gottesdienst auf Englisch mit dem presbyterianisch-reformierten
Pfarrer Jiwon Park (Jeden letzten Sonntag im Monat anschl. Imbiss oder Kirchkaffee)

01. Juni 2025 Exaudi	Gottesdienst mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier anschl. Kirchkaffee Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde
08. Juni Pfingstsonntag	Pfingstgottesdienst mit Hl. Abendmahl mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier Kollekte: Arbeit des Ökumenischen Rats der Kirchen
09. Juni 10.30 Uhr Pfingstmontag	Einladung zum Open-Air-Gottesdienst der Reformierten Gemeinden Rhein-Main im Frankfurter Stadtwald am Jacobi- Weiher. Anschl. mitgebrachtes Picknick
15. Juni 10.30 Uhr Trinitatis	Ökumenischer Open-Air Gottesdienst im Hof des Büsingpalais, gestaltet von den Gemeinden des Arbeitskreises christlicher Kirchen Offenbach mit Pfrin. Corinna Englisch-Illing (Gebärdensprache)
22. Juni 1. Sonntag nach Trinitatis	Gottesdienst mit Pfarrerin i.R. Mechthild Gunkel Kollekte: FIM – Frauenrecht ist Menschenrecht
29. Juni 2. Sonntag nach Trinitatis	Gottesdienst mit Pfarrerin Christiane Esser-Kapp, anschl. Spaziergang am Mainufer auf dem Hugenotten- und Waldenserpfad Kollekte: Einzelfallhilfen der regionalen Diakonischen Werke
06. Juli 3. Sonntag nach Trinitatis Sommerfest	Festgottesdienst zum Gemeindegeburtstag, mit Pfarrer Eui-Suk Park und Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier, anschl. Sommerfest im Pfarrgarten Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde
13. Juli 4. Sonntag nach Trinitatis	Gottesdienst mit Pfarrer i.R. Matthias Loesch Kollekte: Für die Stiftung für das Leben
20. Juli 10 Uhr 5. Sonntag nach Trinitatis	Einladung zum Gemeinsamen Gottesdienst mit Pfarrer Thomas Jourdan in der Stadtkirche
27. Juli 6. Sonntag nach Trinitatis	Gottesdienst der Innenstadt-Gemeinden in der Französisch- Reformierten Kirche Offenbach mit Pfarrerin Heike Seidel-Hoffmann Kollekte: Für besondere gesamt kirchliche Aufgaben der EKD

03. August 07. Sonntag nach Trinitatis	Gottesdienst mit Prädikantin Nicole Lauterwald, anschl. Kirchkaffee Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde
10. August 10 Uhr 8. Sonntag nach Trinitatis	Einladung zum Gottesdienst in die Johanneskirche (Ludwigstr. 131) mit Pfarrerin Laura Kliem
17. August 9. Sonntag nach Trinitatis	Gottesdienst mit Dekan i.R. Pfarrer Jürgen Reichel-Odié, anschließend Umtrunk im Gemeindesaal Kollekte: Französisch-Reformierte Kirche
24. August 10. Sonntag nach Trinitatis	Gottesdienst mit Prädikantin Ulrike Wegner Kollekte: Für den Arbeitslosenfonds der EKHN
31. August 11. Sonntag nach Trinitatis	Gottesdienst mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier, anschl. Table blanche Kollekte: Französisch-Reformierte Kirche
07. September 12. Sonntag nach Trinitatis	Taufgottesdienst für Helena Neuhaus mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier, anschl. Kirchkaffee Kollekte: Gefängnisseelsorge

Gottesdienste auf Englisch mit dem presbyterianisch-reformierten

mit Pfarrer Jiwon Park finden **nicht** statt am:

06.07, 13.07. und 20.07.



Für Taufen, Trauungen und Trauergottesdienste in der Kirche werden für die, die dabei im Mittelpunkt stehen, passende Lösungen gefunden. Das Heilige Abendmahl wird mit Einzelkelchen gefeiert. Pfarrer, Gemeinde-Diakonie und Presbyterium sorgen dafür, dass Hygiene-Regeln eingehalten werden.

Zum Geburtstag herzliche Glück- und Segenswünsche:

Juni

Frau Jutta Loesch
Herr Gerhard Heil
Herr Pfarrer i. R. Matthias Loesch
Frau Elisabeth Désor

Juli

Herr Gerd Möller
Herr Torsten Hentschel
Herr Franz Ritzkowski
Frau Karin Pötschke
Herr Hans-Georg Ruppel
Frau Sabine Hasenbach-Jaenisch
Herr Jürgen Berneaud

August

Frau Dinah-Thalea Krone-Donecker
Herr Veit Oehler
Frau Petra Boll



Wir nahmen Abschied von:

Alfred Wolfgang Pausch



Und nun spricht der Herr, der dich
Geschaffen hat, Jakob, und dich
gemacht hat, Israel:
Fürchte dich nicht, denn ich
habe dich erlöst; ich habe
dich bei deinem Namen
gerufen; du bist mein!

Jesaja 43,1



Jubel-Konfirmation am Sonntag, 26. Oktober 2025 *Jubiläums-Konfirmanden 1999, 1984, 1974, ... gesucht!*

**80, 75, 65, 60, 55, 50, 40, 25, 10, 5 oder Jahre danach: In der Franz.-Reform.
Kirche gibt's ein Wiedersehen**

Wann hast du dich konfirmieren lassen? Wann gingen Sie zur Konfirmation? Zur Jubiläums-Konfirmation am Sonntag, den 26. Oktober, werden dieses Jahr alle mit Freuden erwartet, die sich im Jahre 2015, 2000, 1985, 1975, 1965, 1960 oder eventuell auch 1950 taufen oder konfirmieren (oder damals firmen) ließen. Egal, ob in der Französisch-Reformierten Gemeinde Offenbach, in Yaoundé (Kamerun), Seoul (Korea) oder anderswo! Und wer heute zu einer anderen Gemeinde gehört, ist auch herzlich eingeladen!

Bitte fragt auch eure Mit-Konfirmand/innen von damals! Herzliche Einladung zum Gottesdienst mit Bekräftigung des Konfirmations-Versprechens, Einsegnung und Heiligem Abendmahl in der Kirche. Danach lädt die Diakonie in den Gemeindesaal an eine festliche Tafel ein.

Wer gerne, auch mit seinen Lieben, am Jubiläums-Konfirmations-Fest teilnehmen möchte, meldet sich im Gemeindebüro (Tel. 81 48 94, eMail f.pipper@frgo1699.de)



Ökumenisches Gespräch über der Bibel *Gemeinsamer Gesprächsabend jeden 3. Montag im Monat*

Ein Titel zum Hinhören: Gespräch über der Bibel? Wie in der Kirche, so liegt die aufgeschlagene Bibel auch hier auf dem Tisch! In verschiedenen Exemplaren, nach den Wünschen der Teilnehmenden: Französisch, Italienisch, Englisch oder die Zürcher Bibel nach Ulrich Zwingli oder online auf dem Handy! Wer kommt, entscheidet mit, welches biblische Buch, welches Kapitel gelesen wird, aus dem Psalter, aus dem 1. Johannesbrief oder der Apokalypse? Über der aufgeschlagenen und gemeinsam gelesenen Bibel entwickelt sich dann von selbst ein anregendes ökumenisches Gespräch über ‚Gott und die Welt‘!

Das nächste „Ökumenische Gespräch über der Bibel“ findet am Montag, den 15. September um 19 Uhr im Saal der Französisch-Reformierten Gemeinde, Herrnstraße 66 statt. Herzliche Einladung besonders für neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Englisch-speaking welcome!

Bienvenu(e)s les Francophon(e)s!



Mehr braucht es nicht zum "Gespräch über der Bibel": Das Buch der Bücher, ausgebreitet in verschiedenen, auch fremdsprachigen Ausgaben auf dem Tisch im Gemeindesaal. (Foto: Jiwon Park)





14. September, ab 10 Uhr: Tag des offenen Denkmals

**Franz.-Reform. Kirche: „Wert-voll:
unbezahlbar oder unersetzlich?“**

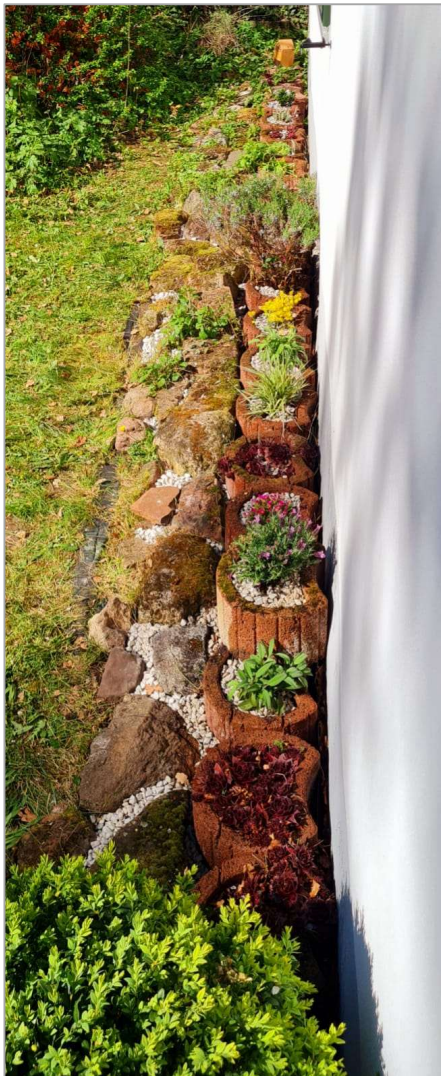
2025 steht der Tag des offenen Denkmals, der immer am zweiten Sonntag im September stattfindet, unter dem Motto „Wert-voll: unbezahlbar oder unersetzlich?“ mit der Frage: Was sind uns unsere Denkmale wert? Es geht um die Geschichten der Menschen, die sich leidenschaftlich – sei es hauptberuflich oder ehrenamtlich – für Denkmale einsetzen: Welche Begegnungen oder Erkenntnisse haben Menschen seit der Erbauung der Kirche 1717/18 auf ihrem Weg gemacht? In der Französisch-Reformierten Kirche werden Hochzeiten, Taufen, Konfirmationen, aber auch Trauergottesdienste, tolle Konzerte und

Weihnachtsgottesdienste erlebt! So ist sie Ankerpunkt des eigenen Lebens. Genau diese Werte haben die Reise durch die Zeit geprägt – vom gemeinsamen Austausch über hugenottischen Glaubens-flüchtlinge über den Bau dieses „temple“ und weiterführende Ideen bis hin zur konkreten Umsetzung – machen das Endergebnis unersetzlich. Es ist unbezahlbares und unverkäufliches Allgemeingut. Der Tag des offenen Denkmals präsentiert als Event diese Erfahrungswerte und Erfolge am 14. September 2025 einer breiten Öffentlichkeit, um den Wert der denkmalgeschützten Kirche erlebbar zu machen. **Ehren- und hauptamtlich Engagierte gestalten den Tag des offenen Denkmals, allen voran Konsistoriums-Mitglied und Stadtarchivar a.D. Hans-Georg Ruppel! Kirchenmusiker Olaf Joksch-Weinandy lässt die denkmalgeschützte, zum Weltkulturerbe gehörende Walcker-Orgel von 1838 im 10-Uhr-Gottesdienst in der Französisch-Reformierten Kirche erklingen. Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier predigt im Gottesdienst darüber, wer es wert ist, zur Kirche zu gehören: Jesu Brüder, Schwestern, ja seine eigene Mutter sind nicht seine leiblichen Verwandten, sondern: „Wer den Willen Gottes erfüllt, die sind Jesu wahre Geschwister“ (Markus 3, 31-35). Das zieht die Grenzen der Kirche sehr weit!**

**Die Kirche ist von 9-12 Uhr und von 14-16 Uhr geöffnet.
Führungen um 11 für Groß und Klein und um 15 Uhr**

Gartentag am Samstag, 25. Oktober

Ab 10 Uhr, anschließend Picknick



Als „Sonderprojekt“ in Folge des Gartentags hat Katrin Grünewald aus der Franz.-Ref. Gemeinde den Steingarten unter den Fenstern des Gemeindebüros neu angelegt

Die Garten(sams)tage im Pfarrgarten sind sehr erfolgreich und sorgen für ein Gemeinschaftserlebnis verschiedenster Gruppen und Einzelpersonen der Gemeinde und ihren Sympathisanten.

Das Treffen findet nach den hessischen Herbstferien am Samstag, den 25. Oktober ab 10.30 Uhr statt.



Das kleine Gartenprojekt vorher ...

Diakonie Jahresbericht

Wann, wo und wie kommt die Diakonie in unserem Gemeindeleben vor?



Die Diakonie deckt den Tisch in der Kirche fürs Heilige Abendmahl und im Saal: z.B. beim Kirchkaffee! Genauer gesagt beim Zwingli'schen Wurstessen im April 2025. Der nächste englisch-deutsch-sprachige Gottesdienst ist am 1. Advent. (Foto: Janina Spiegel)

Obige Frage beantwortete Diakon Robert Flauaus bei der Gemeindeversammlung im Frühjahr so:

Z.B. in jedem Gottesdienst, wenn während des Kollektenlieds der Klingelbeutel herumgereicht wird und wenn in den Abkündigungen eben diese Diakoniespende vom vorausgegangenen Gottesdienst benannt und bedankt wird.

Die Einnahmen aus dem Klingelbeutel sind zwar regelmäßig, aber nicht üppig – zumal da größere Einzelspenden gezielt an die Diakonie nur noch vereinzelt stattfinden, d.h. zunehmend ausbleiben. Das ist auch bei den einstmals selbstverständlichen Kuchenspenden für den beliebten Kirchkaffee, nach dem jeweils ersten Gottesdienst im Monat – der Fall. Hier muss schon länger jeweils zugekauft werden.

Auch die Geburtstagsgrüße für alle über 70-jährigen Gemeindeglieder sind mit aufwendiger Grußkarte und gestiegenem Porto verbunden, sollen sie auch so ausfallen, dass sie nicht weggelegt, sondern gerne nochmals zur Hand genommen werden. Es sind mehr als 70 übers Jahr, also ist im Schnitt é alle 5 Tage ein

Glückwunsch zu schreiben, was von der unermüdlichen Liesel Désor nun an Robert Flauaus übergeben werden musste.

Auch die Pflege unsere „Paradiesgartens“, der unser Pfarrhaus umgibt, wie eine hochwertige Goldfassung einen Edelstein, verschlingt Geld aus der Diakoniekasse. Der größte Posten, der sich im vergangenen Jahr im Diakonietat niedergeschlagen hat, war die Ausrichtung des Festessens anlässlich der Jubelkonfirmation – Ein sinn- und gemeinschaftsspendender Anlass.

Von Fall zu Fall ist es auch unausweichlich, einen Menschen, der zur Gemeinde gehört oder ihr nahesteht bei einer dringenden Bedürftigkeit finanziell zu unterstützen.

Die Diakonie wird dem Großen Konsistorium anlässlich der nächsten Sitzung am 23. April 2025 vorschlagen, Frau Liesel Désor, die ihren Lebensabend im Pflegeheim Sankt Elisabeth verbringt, zur Ehren-Diakonin der Französisch-Reformierten Kirche Offenbach 1699 feierlich zu ernennen.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit. Bleiben Sie dem segensreichen Wirken der gemeindeeigenen Diakonie gewogen und durch Ihre Zuwendungen verbunden.



Die Bänke in der Franz.-Reform. Kirche Offenbach *Interessante Fakten und Fragen*



Das historische Gestühl in der Französisch-Reformierten Kirche heute, die Seitenwangen sind zur Mitte hin mit reichen florealen Schnitzereien verziert. Die bunten Wolldecken liegen im Winter aus, damit niemand frieren muss!

Die Rubrik „Fund aus dem Gemeindearchiv“ von Hans Georg Ruppel hat viele Fans! Dr. Uwe Kai Jacobs, der aus dieser Gemeinde stammt, hat gefragt, ob es je einen „Fürstenstuhl“ in der Französisch-Reformierten Kirche gab. Die Bänke sind Thema im „Fund aus dem Gemeindearchiv“ in der Auflistung des „Inventarium“ im Gemeindebrief März-April-Mai 2025 auf Seite 7. Von einem „Fürstenstuhl“ ist nicht die Rede, im Gegensatz zu einem „besonderen Stuhl für den Cantor“. Die Französisch Reformierte Gemeinde verlor nach 1815/16 zunehmend ihre Unabhängigkeit.

Ob die vorherige landgräfliche, dann fürstliche Familie von Isenburg, nach dem Übergang an das Großherzogtum Hessen-Darmstadt je noch einmal in der Französisch-Reformierten Kirche Offenbach gesessen hat, ist sehr zweifelhaft: Sie hat sich ganz nah bei Birstein im Vogelsberg in ihr dortiges Schloss zurückgezogen und musste selbst ihr Isenburger Schloss zu Offenbach aus finanziellen Gründen versteigern lassen.

Das Gestühl in der Kirche zur Zeit des Jahres 1823 wies also noch den Sitzplatz des Vorsängers, des Kantors auf: Wichtig für den Gemeindegesang aus dem Genfer Liedpsalter. In der französisch-reformierten „Hauptkirche“, der Kathedrale Saint Pierre in Genf, gibt es bis in unsere Tage einen besonderen Stuhl an einer Säule für den Kantor, der auch einen schwarzen Talar trägt mit violetten Borten. Obwohl es auch dort in Genf längst eine Orgel gibt! Denn ursprünglich hatten sich die Schweizer Reformatoren Zwingli und Calvin dafür ausgesprochen, dass nur die menschliche Stimme würdig sei, Gott zu loben, wie die orthodoxen Kirchen des Ostens. Der Kantor sitzt dort in der Kathedrale Saint Pierre in Genf während des Gottesdienstes auf einen ganz besonderen Stuhl an einer Säule. Er leitet den Gemeindegesang von dort aus. Es wäre interessant zu erforschen, wann dieses in Genf bis heute bestehende Nebeneinander von Orgel und Kantor in Offenbach aufhörte.

Manchmal singt der Organist während seiner Liedbegleitung von der Orgelbank auf der Empore aus, ein interessanter Kompromiss. Die Abschaffung des Französischen in Kirche und Schule (es gab auch eine Französische Gemeindeschule!) zugunsten der deutschen Alltagssprache war just in dieser Zeit der Restauration und des entstehenden deutschen Nationalismus zu Beginn des 19. Jahrhundert Programm

des großherzoglichen Kirchenregiments der Obrigkeit in Darmstadt. Die Schule wurde nach 1833 quasi verstaatlicht. Das Französische wurde schließlich sogar in ganz Hessen-Darmstadt verboten. Männer und Frauen saßen getrennt, wie es üblich war, denn es gab "Mannsstühle" und "Weiberstühle". Die Bezeichnung mag in unseren Ohren etwas derb klingen, war aber vollkommen üblich. Diese Begriffe verwendet schon der evangelische Kirchenrechtler Böhmer im Jahr 1701 und der protestantische Landauer Pfarrer Gumbel noch im Jahr 1915.

Sozialgeschichtliche Überlegungen gehen von den für Frauen/Damen und Männer/Herren vorgesehenen, besetzten und vielleicht leer bleibenden Bankplätzen aus. Sie sind ungleich verteilt, mehr für Messieurs, weniger für Mesdames! Ob die Frauen mehrheitlich zu Hause blieben, um dort zu wirken (Kinder/Küche)? Bis zur Einführung des Frauenwahlrechts in der Französisch-Reformierten Gemeinde 1919 - besonders früh – entschieden sowieso die männlichen Familienoberhäupter bei Abstimmungen für die Frauen in der Familie mit. Was es noch für Gründe für die geringere Platzanzahl für Frauen gibt, bleibt spannend.

Für die Statistik zählt bis heute Kirchenrechnerin Felicitas Pipper die Gottesdienstbesucher, da liegen Damen und Herren oft gleichauf. Die unterschiedliche Anzahl der Männerbänke im Vergleich zu den Frauenbänken um 1823 löst Fragen aus, falls die Rechnung stimmt: 31 "Männerstühlen", worunter man sich keine Einzelstühle vorstellen darf, stehen nur 7 "Weiberstühle" gegenüber, die jeweils länger sind (4,73 m) als die Pendants für die männlichen Gottesdienstbesucher (2,87 m), aber eben nicht doppelt so lang. Insgesamt standen den Frauen 33 m Banklänge zur Verfügung, den Männern knapp das Dreifache. Gab es weniger Frauen als Männer in der Gemeinde, was unwahrscheinlich ist? Oder saßen die Frauen enger zusammen als die Männer, denen eine größere Sitzfläche zugestanden wurde? Erklärt sich der deutliche Unterschied jedenfalls zum Teil daraus, dass die Sitze für das Presbyterium und die Diakonie in den "Mannsstühlen" eingerechnet sind, weil die Presbyter und Diakone damals nur Männer waren und das kirchliche Frauenwahlrecht im Jahr 1823 noch fast ein Jahrhundert auf sich warten ließ!

Uwe Kai Kai Jacobs – Hans Georg Ruppel

SEPA-Überweisung

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz sowie nach Monaco in Euro.
Bitte Meldepflicht gemäß Außenwirtschaftsverordnung beachten!

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach 1699

IBAN DE 31 50 55 00 20 00 12 00 76 12

Bei Überweisungen in Deutschland immer 22 Stellen

sonstige Länder 15 bis max. 34 Stellen

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

HEL ADEF 10 FF

Auf die Angabe des BIC kann verzichtet werden, wenn die IBAN des Empfängers mit DE beginnt.

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers - (nur für Zahlungsempfänger)

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Spende für ...

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN DE

Prüfziffer

Bankleitzahl des Kontoinhabers

Kontonummer (rechtsbündig u. ggf. mit Nullen auffüllen)

16

111 360 002/421 257

BITTE NICHT VERGESSEN: Datum / Unterschrift

Datum

Unterschrift(en)

Bitte ausschneiden

Für Ihre Spenden: merci beaucoup!

Die Französisch-Reformierte Gemeinde braucht Ihre Hilfe

Die Französisch-Reformierte Gemeinde in Offenbach ist eine Freiwilligkeitsgemeinschaft. Vieles ist nur dank Ihrer Spenden möglich. Hier ein SEPA-Überweisungsträger für Sie zum Ausschneiden! Wofür Sie Ihr Geld geben möchten, bestimmen Sie selbst mit einem Stichwort für den Spendenzweck! Wenn Sie Ihre Adresse angeben, stellen wir Ihnen gerne eine Spendenquittung aus.

- * Für den **Hublift** als barrierefreien Zugang zum Pfarr- und Gemeindehaus
- * Für die **Arbeit mit Kindern und Jugendlichen**
- * Für die **Erhaltung** des historischen Barockensembles der Franz.-Ref. **Kirche** mit dem Pfarr- und **Gemeindehaus**
- * Für **Gemeindebrief** (Druck und Versand) u. Arbeiten im **Gemeindebüro**
- * Für die **Kirchenmusik, Konzerte** und die **Wartung der Walcker-Orgel** von 1838
- * Für Gemeinde-**Diakonie** (vom Kirchkafee bis Blumengruß beim Krankenbesuch)
- * Für die Gemeindeparterschaft **Marsillargues/Turin/Offenbach**
- * Für die Pflege des **Pfarrgartens**

Danke für alle Unterstützung bei diesen großen Aufgaben!

„Ein jeder gebe, was er geben kann nach dem Segen,
den dir der HERR, dein Gott, gegeben hat.“

Rückseite Überweisungsträger



.....Bitte ausschneiden.....



Wer umzieht oder neu hier ist, bitte ausfüllen:

Ich interessiere mich für die Franz.-Ref. Gemeinde Offenbach und bitte um:

Zusendung des Gemeindebriefs

- ☐ per Post oder ☐ per E-Mail
☐ Ich bitte um einen Besuch eines Mitglieds der Diakonie oder des Pfarrers

Ich interessiere mich für:

- ☐ Für die Angebote für Kinder
☐ Singen in „Le Petit Choeur“
☐ Die Mithilfe in der Pflege des Pfarrgartens
☐ Die Mitarbeit in Kirche, Pfarr- und Gemeindehaus
☐ Die Mithilfe bei Festen und Feiern
☐ Die Werktagsöffnung der Kirche, April - September
☐ Ja, ich möchte mit regelmäßigen Spenden helfen!

Neue Anschrift nach Umzug:

Name:

Straße:

Ort:

Tel.:

E-Mail:

Ich interessiere mich dafür, Mitglied zu werden und bitte um:

- ☐ Informationen über einen (Wieder-)Eintritt oder Umgemeindung
☐ Informationen über Kind- oder Erwachsenen-Taufe, Konfirmation, Hochzeit, Trauerfall

Bitte senden an: Franz.-Ref. Gemeinde, Herrnstr. 66, 63065 Offenbach am Main

„Verfemte Musik“ in unserer Kirche



Von den Nazis "Verfemte Musik" erklang in der Französisch-Reformierten Kirche: v.l.n.r.: Steffen Meder, Çağla Gürsoy, David Strongin, Elisha Kravitz, Uriah Tutter und Gabriele Drechsel Foto: Marianne Jahnke

Die stilneutrale Anmutung und die feine Akustik unseres mehr als 300 Jahre alten Kirchenraums prädestinieren ihn im besonderen Maße für Kammermusiken. So auch ganz speziell für das Kammerkonzert „verfemte Musik“ am 25. April. Dabei handelte es sich um Kompositionen aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, die während der NS-Zeit in Deutschland mit Aufführungsverbot belegt waren. Ihre Komponisten

Paul Hindemith (1919 – 1996)

Erich Wolfgang Korngold (1897 – 1957)

Viktor Allemann (1898 – 1944)

Mieczyslaw Weinberg (1919 – 1996)

führten ein demgemäß entwurzeltes Dasein, das durch die literarischen Zwischentexte (gestaltet von der Schauspielerin Gabriele Drechsel) ergänzt und veranschaulicht wurde. Das ausführende Klaviertrio „Delyria“ spielt die Stücke zwischen Spätromantik, Expressionismus und Neuer Sachlichkeit mit spürbarer Konzentration und starkem, auch körperlichem Einsatz – besonders Çağla Gürsoy, bei ihrem Klavier-Solo mit Hindemiths jazziger „Suite 1922“. Insgesamt rundum gelungene und herausfordernde Darbietungen.

Robert Flauaus

Frauenkreis (Saal oder Café Frieda, Linsenberg 10)

In der Regel am 2. und 4. Montag im Monat 15 bis 17 Uhr, zurzeit in Café Frieda
(in Zusammenarbeit mit der Ev. Stadt- und Johannesgemeinde, Tel. 069 / 88 46 96)

Montag,	23. Juni 2025	15 Uhr
Montag,	14. und 28. Juli 2025	15 Uhr
Montag,	11. und 25. August 2025	15 Uhr

Ökumenisches „Gespräch über der Bibel“

In der Regel jeden 3. Montag im Monat 19 bis 20.30 Uhr
mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier, Tel. 069 / 81 48 94 und
Pfarrer Jiwon Park (nicht feiertags und in den Sommerferien)

Montag,	15. September 2025	19 Uhr
---------	--------------------	--------

Französischkurs zurzeit ausgebucht

Leichte Mittelstufe, jeden Dienstag von 9 Uhr bis 10.30 Uhr,
Leitung: Sabine Renke (nicht in den Schul- und VHS-Semesterferien)

Jugendgruppe des Pfadfinder-Stammes Wildcats „Sippe Nebelparder“

Christliche Pfadfinderschaft Dreieich e.V.

Leitung: Angelique Streich, Ole Heidenreich

und Emma Zinkann Tel.: 01578 6742226

jeden Mittwoch (außer in den Ferien) 18 Uhr bis 21 Uhr

Freizeit-Treff inklusiv (Kaffee, Kuchen, Spiele und mehr)

Donnerstags, alle 2 Wochen (ungerade Wochen) 15 bis 16.30 Uhr
(außer in den Schulferien) für Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen
Leitung: Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier und Team

Orff-Kreis inklusiv (Musik mit Orff-Instrumenten und Rudel-Singen)

Freitags, alle 2 Wochen (gerade Wochen), 17 bis 18 Uhr
(außer in den Schulferien)

für Menschen mit und ohne Lernschwierigkeiten

Leitung: Birgit Pfau Tel. 069 / 84 84 4969



Kindergruppe des Pfadfinder-Stammes Wildcats „Meute Turmfalke“
(Alter 6 – 10 Jahre), Christliche Pfadfinderschaft Dreieich e.V.

Leitung: Alexandra Angelidis, Tel. 0157 70070637
und Lea-Marie Weyrauch, Tel. 0178 1722025

Jeden Freitag (außer in den Schulferien) ab 17 Uhr

Treffen des Kreises „Nkul´ Beti“ (Hilfe für ältere und einsame Menschen)

Jeden 1. Samstag im Monat 15 Uhr, salle paroissiale.

Contact: Madame Minola Mengue-Schmidt, Tél. 0177 / 3418224)

Monsieur Michel Christian Mbida, Tél. 0152 / 01901143

Samstag,	07. Juni 2025	ab 16 Uhr
----------	---------------	-----------

Samstag	05. Juli 2025	ab 16 Uhr
---------	---------------	-----------

Samstag	02. August 2025	ab 16 Uhr
---------	-----------------	-----------

Treffen der „Femmes actives“ (groupe francophone)

Jeden 2. Samstag im Monat ab 16 Uhr, salle paroissiale.

Contact: Madame Angela Prénaud, Tél. 069 / 82 36 0715

Samstag,	14. Juni 2025	ab 16 Uhr
----------	---------------	-----------

Samstag,	12. Juli 2025	ab 16 Uhr
----------	---------------	-----------

Samstag	09. August 2025	ab 16 Uhr
---------	-----------------	-----------

Treffen des „Kulturvereins der Frauen von Kamerun“ e.V.

Jeden 3. Samstag im Monat ab 16 Uhr, salle paroissiale,

Contact: Madame la Presidente Virginie Tchokogot, Tél. 0176 / 60988663

Samstag,	21. Juni 2025	ab 16 Uhr
----------	---------------	-----------

Samstag	19. Juli 2025	ab 16 Uhr
---------	---------------	-----------

Samstag,	16. August 2025	ab 16 Uhr
----------	-----------------	-----------

Treffen von „Réunion Bassa-Volk aus Kamerun“

In der Regel jeden 4. Samstag im Monat ab 16 Uhr, salle paroissiale

Contact: Madame Adèle Marie John, Tél. 01610 / 8432147

und Madame Claire Resch, Tél. 069 / 48001865

Samstag,	28. Juni 2025	ab 16 Uhr
----------	---------------	-----------

Samstag,	26. Juli 2025	ab 16 Uhr
----------	---------------	-----------

Samstag,	23. August 2025	ab 16 Uhr
----------	-----------------	-----------

Treffen „Antenne Hessen“ Ndap Bikoko

(Diaspora Bassa, Hilfe im Trauerfall)

Jeden 1. Sonntag im Vierteljahr

Sonntag, 1. Juni 2025, 17 bis 20 Uhr

Contact: Madame Bibiane Karg, Tél. 01590 / 6327741

Gottesdienst, deutsch- oder zweisprachig
in der Regel sonn- und feiertags 10 Uhr

Gottesdienst, koreanischsprachig,
in der Regel sonntags 12.00 Uhr (**Presbyterian Church**)

Gottesdienst, englischsprachig,
in der Regel sonntags 13.30 Uhr (**Presbyterian Church**)

Alle Gottesdienste siehe Seiten 21 + 22

Ökumenisches Friedensgebet

In der Regel am 1. Montag im Monat von 18 bis 18.30 Uhr
mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier
(an Feiertagen oder in den Ferien findet kein Friedensgebet statt)

Montag,	2. Juni 2025	18 Uhr
Montag,	4. August 2025	18 Uhr

„Le Petit Chœur“ de l'Église Réformée Française

Unter der Leitung von Olaf Joksch-Weinandy (Tel. 069 / 82 56 62),

Die Chorproben finden in der Regel jeden Donnerstag von 19.30 bis 21.00 Uhr in der Französisch-Reformierten Kirche (oder im Gemeindesaal), nicht in den hessischen Schulferien. Neue Sängerinnen und Sänger sind jederzeit herzlich willkommen!

Offene Kirche

Gelegentlich Werktags sowie vor und nach den Sonntags-Gottesdiensten von 9.30 – 14.30 Uhr. Der Schlüssel zur Franz.-Reform. Kirche kann dienstags und donnerstags von 10.30 – 12.30 Uhr im Gemeindebüro abgeholt werden. Dort gibt es einen Bazar mit Souvenirs und Büchern.

Einzelpilger und Wander- oder Fahrradgruppen auf der Europäischen Kulturroute Hugenotten- und Waldenser-Pfad können Führungen und Andachten vereinbaren und im Pfarrgarten oder im Gemeindesaal eine Rast machen.
Hilfe bei der Herbergssuche: 069 / 81 48 94



Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach am Main 1699

Evangelische Kirche
in Hessen et Nassau



Église Protestante
en Hesse et Nassau



Kontakt:

Postanschrift: Herrnstraße 66, 63065 Offenbach am Main

Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier (0,5 Pfarrstelle)
Sprechzeiten/Hausbesuche nach Vereinbarung
Telefon: (069) 81 48 94
E-Mail: pfr.schneider@t-online.de

Inklusion, Geistig-Behinderten-Seelsorge

Inklusiver Gottesdienst jeden dritten Sonntag im Monat (außer Sommerferien) Freizeit-Treff, Orff-Kreis, Feste

Französisch-Reformierte Kirche: Herrnstr. 43
Barrierefrei 

Gemeinde- und Pfarrhaus: Herrnstr. 66
Behinderten-WC 

Das Gemeindebüro ist geöffnet:

Dienstag + Donnerstag: 10.30 bis 12.30 Uhr
Dorothea Schuler, Gemeindesekretärin
Telefon: (069) 81 48 94
Fax: (069) 82 36 92 30, E-Mail: gb@frgo1699.de

Spenden- und Rechnungswesen:

Felicitas Pipper (069) 81 48 94
E-Mail: f.pipper@frgo1699.de

Internetseite: www.frgo1699.de oder
www.franz-ref-offenbach.de

Presbyterium:

Dr. Michael du Bois,
Präses, Tel.: 0163 56 94 285
Karin Rudolph stellvertretende Präses,
Ulrich Désor,
Dorothea Sanwald (kommisarisch)
Prof. Dr. Claudia Nagel (zurzeit abwesend)

Gemeinde-Diakonie:

Rüdiger Lange, Hella Israel
Felicitas Pipper, Robert Flauaus

Kirchenmusik:

Olaf Jokscho-Weinandy (069) 82 58 62
E-Mail: olafjokscho@gmx.de
Birgit Pfau (069) 84 84 49 69

Gemeindearchiv:

Hans-Georg Ruppel, Ruth Floren

Gemeindepädagogin:

Stephanie Bay für Kinder und Jugend in
Offenbachs Nordwestgemeinden

Kinder- und Jugend-Delegierte:

Ines Hartl und Marianne Jahnke

Reinigungsdienst

Carmelina Di Cunto-Qureshi

verschwistert mit:

Evang.-Reformierter Gemeindebezirk
Marsillargues (Languedoc)
Protestantische Kirche Frankreichs
Evang.-Reformierte Waldenser
Kirchengemeinde **Turin** (Piémont)
Waldenser Kirche Italiens



Spendenkonto Städtische Sparkasse Offenbach am Main
IBAN: DE31 5055 0020 0012 0076 12, SWIFT/BIC: HELADEF1OFF

Impressum: V.i.S.d.P. Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier. Herausgegeben vom Presbyterium der Gemeinde